

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinstes Zeitung des Bezirkes

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2,75 Mk., ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Konto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreis:** Die sechsgeheften Beilagen 1/2. oberhalb der Hauptnummern: 1/2. in amtlichen Zeit (aus von Behörden) die Seite 200 Pf. — Einzelnummern 100 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 268

Mittwoch den 16. November 1921

87. Jahrgang

## Amthliche Bekanntmachungen.

Freitag den 18. November 1921 abends 8 Uhr  
Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten  
zu Dippoldiswalde.

Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

### Derthches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Es ist schon oft als ein Uebelstand angesehen worden, daß der Frühzug ab Dippoldiswalde morgens 5.18 Uhr für den Winter gar so zeitig verkehrt. Schüler, die ihn von Dippoldiswalde aus und den weiteren Unterwegstationen benötigen, sei es zum Besuche der Landwirtschaftlichen Schule Tharandt, sei es zum Besuche Dresdner Schulen, erreichen ihr Ziel so frühzeitig, daß sie das Schulhaus noch nicht betreten können. Aber auch alle die, die des Geschäftes wegen Dresden aufsuchen, sind zu einer Zeit dort, wo diese Geschäfte noch lange nicht geöffnet werden, und sie wissen nicht, wo sie inzwischen warten können. Es ist daher eine Petition an die Generaldirektion Dresden im Gange, den Wenztagzug 6.55 Uhr ab Rabenau vom 1. Dezember ab (von Dippoldiswalde ab (etwa 6.18 Uhr) verkehren zu lassen, wenn man nicht gleich darauf zukommen will, ihn ab Ripsdorf zu fahren. Das letztere würde auch vielen Bewohnern des obern Bezirkes willkommen sein, die ja jetzt schon zu einer Zeit abfahren müssen, wo der Weg zum Bahnhof kaum zu finden ist. Es wäre zu begründen, wenn diese Petition, die von Herrn Dr. Wernicke, Direktor der Landw. Schule in Tharandt, ausgeht, von den einzelnen Behörden und Interessentenverbänden wie Einzelpersonen recht starke Unterstützung fände, und es wäre zu wünschen, daß die Generaldirektion dann auch dem betreffenden Ersuchen nachkäme.

**Dippoldiswalde.** Wegen Betriebsstoffmangels treten ab morgen, 16. November, im Kraftwagenverkehr nachstehende Einschränkungen in Kraft. Der Verkehr auf den Strecken: Glashütte — Dippoldiswalde, Dippoldiswalde — Bienenmühle wird nur noch Mittwochs, Sonnabends und Sonntags im bisherigen Umfange durchgeführt; an den übrigen Tagen ruht der Kraftwagenverkehr. Auf der Linie Dippoldiswalde — Dresden fallen ab 16. November die Fahrten 6 und 7 zwischen Pöschdorf Gasthof und Dippoldiswalde und zurück an allen Tagen aus.

— Auf der Bahnhofstraße vor dem Legler'schen Grundstück war heute vormittag in der 9. Stunde ein Pferd eines auswärtigen Geschlts gestürzt. Nach einigen Bemühungen, nachdem besonders auch scharfe Stollen eingeschraubt waren, gelang es, den Gaul wieder auf die Beine zu bringen.

— Herr Klempner Friedrich auf der Altenberger Straße hat vor kurzem vor der Prüfungskommission der Gewerbestammer Dresden seine Meisterprüfung abgelegt und bestanden.

— Zum Bußtagsgottesdienst wird unsere Stadtkirche geheizt sein.

— Der Gesangverein der Baptistengemeinde zu Dresden wird am Bußtag, morgen Mittwoch nachmittags 1/2 6 Uhr im Schützenhaussaale eine Gesangsaufführung veranstalten. Das Programm steht neben den Chor- und Einzelgesängen auch eine Ansprache des Herrn Prediger Soltan — Dresden vor. Näheres besagen die einem großen Teile der heutigen Auflage als Extrabeilage beigefügten Zettel.

— Stern-Lichtspiele. Am Bußtag werden zwei Vorstellungen gegeben werden, sowie 1/2 4 Uhr nachm. eine Jugendvorstellung, in der eine Naturaufnahme und ein Filmspiel „Unrecht Gut gedeihet nicht“ gezeigt wird. Die Abendvorstellungen, für die der 1. Teil des amerikanischen Sentationsfilms Die Brigantin von Costiliza vorgesehen ist, beginnen 6 und 7 9 Uhr.

— Am Sonntag den 7. November hat der Gemeinderat von Schmiedeberg das hiesige Wetzinstift besichtigt. Er hat dabei Gelegenheit gehabt, sich sowohl von den bestehenden Einrichtungen zu unterrichten und die hellen, gefunden und geräumigen Aufenthaltsräume anzusehen, als auch sich vom Wohlbefinden der dort Untergebrachten zu überzeugen. Er hat die Anstalt als musterhaft befunden und dem Wunsche Ausdruck verliehen, daß bald weitere Ortsarmenverbände sich das Wetzinstift ansehen und dafür sorgen möchten, daß es in immer weiterem Maße armen und hilfsbedürftigen Personen, sowie Invaliden- und Altersrentenempfängern ermöglicht werde, in die Anstalt aufgenommen zu werden und ihre Wohlthaten genießen zu können. Besichtigungen werden stets

bereitwillig gestattet. Es ist jedoch vorherige Anmeldung bei der Stiftsverwaltung erwünscht. Der Tagesverpflegung ist so mäßig (zurzeit 5 M.), daß es in das Stift eintretenden Personen nicht möglich ist, sich selbst zu Hause auch nur annähernd in ähnlicher Weise zu versorgen.

**Reichstädt.** Der Kirchenvorstand hat in seiner letzten Sitzung am 11. November eine Erhöhung der kirchlichen Gebühren beschlossen. Näheres ist im Pfarramt oder dem Kirchkassierer zu erfahren. Da die Erhöhung im allgemeinen nur eine ganz geringe ist und in keinem Verhältnis steht zu der riesigen Geldwertung, und da die Eingänge in die Kirche infolge der Steuerlosigkeit auch sehr gering sind, erwartet der Kirchenvorstand, daß doch die Gemeindeglieder sich mehr daran gewöhnen, nach kirchlichen Handlungen, zumal nach Trauungen und Laufen, freiwillige Gaben in die dazu ausgestellten Becken zu legen, doch möglichst auch Gaben, die auch in dieser Zeit einen gewissen Wert haben, da die Mark nicht 2 Pfennige gilt! — Das Leichenabholen durch die Schulkinder vom Trauerhause kommt auch hier in Betracht. Der Chor erwartet in Zukunft den Trauerzug am Friedhofselbst. Das Kreuzigt wird auf Wunsch dem Zuge voranzetragen vom Hause aus. Der Kirchenvorstand hofft bestimmt, daß fortan im Trauerhause von einem Erwachsenen ein Lied angestimmt wird, das dann alle Anwesenden mitsingen. Legtblätter, die der Familie zur Verfügung gestellt werden seitens des Pfarramts, sollen angefertigt werden. — Am Totensonntag soll zum ehrenden Gedächtnis der im Weltkrieg Gefallenen am Kriegerdenkmal bei günstigem Wetter eine ganz schlichte kurze Gedenkfeste gehalten werden, unmittelbar nach dem Hauptgottesdienst. Möchten recht viele Gemeindeglieder, alte und junge, daran teilnehmen! — Schließlich wird die in diesen Tagen abgehaltene Sammlung für die in größter Not befindlichen Christlichen Liebeswerke der Gemeinde herzlich empfohlen.

**Schmiedeberg.** Tagesordnung zur öffentlichen Gemeindevorstellung Freitag den 18. November 1921, abends 7 Uhr, in der Schulaula: Mitteilungen. — Quakerpeisung. — Haushaltspläne. — Etwas noch Eingehendes.

**Reinhardtsgrimma.** Der Bezirk Oberes Müglitztal vom Sächsischen Militärvereinsbund hielt seine Herbstbezirksversammlung Sonntag den 13. November im hiesigen Erbgüterhof ab. Den Vorsitz führte Bezirksvorsteher Rittmeister a. D. von Lütichau-Bärenstein, der, allen Kameraden einen herzlichen Willkommengruß entbiete, die Versammlung mit einer markigen Ansprache eröffnete. Besonderen Dank für ihr Erscheinen sollte er den Ehrengästen, Herrn Generalleutnant a. D. Wable, Czjellenz, Generalmajor a. D. Senfft v. Pilsach, Pfarrer Ludwig-Reinhardtsgrimma, Tierarzt Kettner, Bezirksvorsteher des Nachbarbezirks Dippoldiswalde, und Frau Hollandt, Sekretärin des Landesverbandes der Kriegshinterbliebenen, Dresden. Namens des Militärvereins Reinhardtsgrimma und Umgegend begrüßte der Vorsteher Förster Hehe alle Erschienenen. In die Tagesordnung eintretend, berichtete der Bezirksvorsteher über die Hauptversammlung des Sächsischen Militärvereinsbundes in Glauchau. Einem Antrage des Militärvereins Belling, die nächstjährige Frühjahrsversammlung des Bezirkes daselbst abzuhalten, konnte nicht entsprochen werden, weil bereits Dittersdorf bei Glashütte als Tagungsort gewählt worden war. Weitere Ansprache wurde über die Sterbekasse, die Haftpflichtversicherung und die Begründung eines Pressegrundstocks durch Erwerbung von Anteilscheinen usw. gepflogen. Der Bezirkskassierer, Oberförster Peter-Lauenstein, berichtete über die bisherigen Ergebnisse einer Sammlung innerhalb der Vereine zur Beschaffung eines Klaviers für das Erholungsheim „Windischheim“ bei Dippoldiswalde. Hierauf erhielt die Sekretärin des Landesverbandes der Kriegshinterbliebenen, Frau Hollandt, das Wort; sie erörterte die Gründe, welche zu dieser Organisation geführt hatten, ihre Zwecke und Ziele. Auch innerhalb des Bundesbezirks Oberes Müglitztal soll nunmehr die Bildung von Ortsgruppen obigen Verbandes angestrebt und in die Wege geleitet werden. Nach einer kurzen Pause nahm Herr Generalleutnant Wable das Wort zu seinem Vortrage über den Heldenkampf um die deutsche Kolonie Ostafrika, an dem er selbst von Anfang bis zum Ende an führender Stelle teilgenommen hat. Bewunderungswürdig und erstaunlich ist es, was dort im fernen Afrika unter unsagbaren Schwierigkeiten in jäher Ausdauer von einem kleinen, aber heldenmütigen Häuflein Deutscher, unterstützt durch die Treue der Truppe der Eingeborenen, den Askaris, in mehr als vierjährigem Kampfe gegen eine unheimliche Uebermacht von Engländern, Belgiern und Portugiesen geleistet worden ist. Es würde zu weit führen, auf Einzelheiten des mehrstündigen, fesselnden Vor-

trages einzugehen. Welch großes Interesse die Schilderungen des Herrn Vortragenden fanden, das bewies das geduldige Aushalten der Zuhörer im eisigen Saale und der große Beifall am Schluß seiner Ausführungen. Den Dank des Bezirkes sprach Herr Generalleutnant Wable der Bezirksvorsteher von Lütichau aus, während ihm für die anregende Ausgestaltung der Bezirksversammlung durch Stadtrat Vogel-Glashütte gedankt wurde. Nach Verlesung der Niederschrift durch den Bezirkskassierer Burgardt-Glashütte wurde die Versammlung geschlossen. Aber sofort spielte die Musik zum Tanze auf, denn der hiesige Militärverein verband mit der Bezirksversammlung sein Herbstfranzchen.

**Lauenstein, 15. November.** Heute vor 25 Jahren fand die Einweihung der vollständig neu renovierten Kirche statt.

**Lungwitz.** Bei der Gemeinderatswahl erhielten die U. S. P. 136 Stimmen (4 Sitze), die Bürgerliche 100 Stimmen (3 Sitze) und die S. P. 91 Stimmen (2 Sitze).

**Pöschdorf.** Die Gemeindevertreterwahl am Sonntag brachte den verbundenen Wahlvorschlägen Viebschmer-Förster 6, dem Wahlvorschlag Dr. Lau 4 Sitze.

**Wilmsdorf.** Zur Wahl wurden Stimmen abgegeben: Sozialdemokratische Partei 193, Bürgerliche 121, Kommunisten 89.

**Dresden.** Beim Landtage sind Gesuche um Genehmigung einiger Strafverfahren gegen kommunistische Abgeordnete eingegangen. Es handelt sich um drei Strafverfahren gegen Abgeordneten Kenner, eine gegen den Abgeordneten Langrock und eine gegen den Abgeordneten Ebert. Das kommunistische Parteiblatt „Der Kämpfer“ erklärt, noch nicht zu wissen, um welche Straftaten es sich handelt.

— Die Dresdner Entente-Kommission, zu deren Aufgabe auch die Suche nach versteckten Waffenlagern gehört, versucht sich jetzt mit einem Unternehmen, das stark an das rigore Vorgehen der Entente gegen die deutschen Werke erinnert. Auf Grund einer Denunziation begehrt die Dresdner Entente-Kommission in die Roststrohwerke in Heidenau bei Pirna einzudringen und dort sogar Gebäudeteile niederzulegen bezw. zu sprengen, da die Entente dort Waffen versteckt oder eingemauert glaubt. Dagegen haben sich nicht nur die Werkleiter, sondern auch die Arbeiter der Werke mit Entschiedenheit gewehrt. Am Sonnabend versuchten die Entente-Mitglieder gegen den Willen der das Werk nach Schluß der Arbeit verlassenden Arbeiter einzudringen. Die Leitung des Werkes hat ihr auf Verlangen die Baupläne zur Verfügung gestellt und die Polizei mußte dem Ententeverlangen entsprechen, die Fabrik bewachen zu lassen, damit die angeblich versteckten Waffen nicht entführt werden könnten. Außerdem haben aber, wie die „Dresdner Neuesten Nachrichten“ melden, die Ententeoffiziere verlangt, daß nach ihrem Belieben und auf Staatskosten in Heidenau Gebäude demoliert werden, damit sie die Waffensuche betreiben können. Die Roststrohwerke stellen Druckmaschinen und Prägepressen usw. her, das weltbekannte Werk ist nicht auf Waffenfabrikation auch nur eingerichtet. Das Werk ist unter polizeiliche Bewachung gestellt. Es ist zu erwarten, daß sich die sächsische Regierung sofort mit der Reichsregierung in Verbindung setzt, um die erforderlichen Anweisungen entgegenzunehmen.

**Leipzig.** Bei den Stadtverordnetenwahlen am Sonntag wurden insgesamt 340 267 Stimmen abgegeben, von denen 339 397 gültig und 870 ungültig waren. Auf die einzelnen Parteien entfielen: Mehrheitssozialdemokraten 26 433 (davon Männer 13 911, Frauen 12 522), Unabhängige 114 733 (Männer 54 708, Frauen 60 029), Demokraten 29 386 (Männer 13 416, Frauen 15 970), Bürgerliche Gemeinschaftsliste 134 019 (Männer 58 000, Frauen 76 019), Kommunisten 30 846 (Männer 16 820, Frauen 14 026), Deutsch-Sozialisten 3933 (Männer 2022, Frauen 1911) Stimmen. — Es dürften demnach an Sitzen erhasen: die Mehrheitssozialisten 6, die Unabhängigen 24, die Bürgerliche Gemeinschaftsliste 30, die Demokraten 8 und die Kommunisten 6.

**Grimma.** Schamlosen Betrug versuchte hier eine Händlerin auszuüben. Sie bot in einem hiesigen Geschäftsladen eine Gans zum Kauf an, die ihr auch abgenommen wurde. Ehe sich die Händlerin entfernte, fühlte aber der Käufer einen harten Gegenstand im Halse der Gans. Man sah nach, was es war und entdeckte eine Anzahl Steine, die der Gans in den Hals gesteckt worden waren und durch die ihr Gewicht um ziemlich ein Pfund erhöht wurde.

**Hohenstein-Ernstthal.** Eine Störung des christlichen Jugendwerbetages verübten die hiesigen Kommunisten. Nur ein starkes Polizeiaufgebot konnte verhindern, daß die jugendlichen Elemente mit ihren roten Fahnen in die Kirche eindringen.